

Schul-Nachrichten.

1. Zur Schul-Chronik.

as Schuljahr begann Donnerstag, den 28. April 1859, früh um 7 Uhr. Es hat uns manche Veränderung gebracht, die Gott der Anstalt zum Segen ausschlagen lassen wolle. Der bisherige Lehrer der VII. Kl. der höheren Bürgerschule, Herr Bluhm, wurde zum Nachfolger des verstorbenen Lehrers der I. Kl. der hiesigen Elementarschule, Hrn. Kaufmann, gewählt und als solcher von der Königl. Regierung unter dem 18. Octbr. 1859 bestätigt und von dem Local-Schulinspector Hrn. Archidiaconus Lehmann, in Gegenwart des Unterzeichneten, am 22. Octbr. 1859 in sein neues Amt eingeführt. In Hrn. Bluhms Stelle trat der 4te Lehrer der Elementarschule, Hr. Murmann; er wurde bestätigt den 5. Decbr. 1859 und vereidigt den 8. Jan. 1860; in dessen Stelle trat wiederum der Schulamts-Candidat Hr. Seehaus. Joh. Gottlob August Seehaus, geb. zu Groß-Ziescht bei Baruth den 18. Febr. 1835, besuchte das Schullehrer-Seminar zu Alt-Dobern von Ostern 1856 bis Ostern 1859, wo er die Prüfung bestand und sofort hier in die 4te Elementar-Lehrer-Stelle und zugleich als Ordinarius der VIIb. Klasse der höheren Bürgerschule eintrat. Mit anerkennenswerthem Fleiße hat er bisher seinem Berufe obgelegen, und so kann es nicht fehlen, daß er mehr und mehr ein treuer Helfer und Mitarbeiter zu werden verspricht. — Ebenso trat der Candidat des höheren Schulamts, Hr. Schirliß, provisorisch in die 5te Lehrstelle der höheren Bürgerschule mit dem 1. Juli 1859 hier ein, und hat uns bisher mit aller Treue und allem Eifer seine Dienste gewidmet. Franz Ludwig Schirliß, geboren zu Wildenhain bei Torgau den 4. Febr. 1831, besuchte das Gymnasium zu Torgau von 1846 bis 1851 und studirte dann von Michaelis 1851 bis Ostern 1855 Naturwissenschaften und Mathematik zu Halle; hierauf ging er als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an das Institut des Hrn. Dr. Hartung zu Briesen in Westpreußen und nach dreijähriger Wirksamkeit an die lateinische Hauptschule zu Halle, von wo er hierher berufen wurde. — Seit Michaelis 1859 verwaltet er hier die 4te Lehrstelle und das Ordinariat der IV. provisorisch. — Anstatt seiner wurde, nachdem der Subrector Dr. Schroeter, Michaelis 1859, abgegangen war, um in Potsdam eine besser dotirte Stelle einzunehmen, wozu wir ihm von Herzen Gottes reichsten Segen anwünschen, der Candidat des höheren Schulamts Hr. Zschech in die 5te Lehrstelle berufen, die er seit dem 11. Octbr. 1859 provisorisch verwaltet. Otto Hugo Francesco Zschech, geb. den 10. Decbr. 1835 zu Schönfließ bei Königsberg N./M., wurde auf dem Gymnasium zu Luckau von 1851 — 1856 für die Universität vorgebildet, er studirte in Greifswald von Ostern 1856 bis Ostern 1859 Philologie, worauf er eine Hauslehrerstelle antrat, aus der er hierher berufen wurde. — Auch bei der Mädchenschule trat die Veränderung ein, daß der Ordinarius der I. Kl. Herr Diaconus Klingebiel zum Pfarrer an der

hiefigen wendischen Gemeinde gewählt wurde und zu Michaelis 1859 sein Schulamt niederlegte. Er hat dasselbe mit großer Liebe und Treue geführt, und kann unsrer steten Dankbarkeit und Hochachtung in vorzüglichem Maße gewiß sein. In seine Stelle trat der Candidat Herr Euchler, der mit dem 10. Octbr. 1859 hier seine Lehrthätigkeit begann. — Friedr. Wilh. Heinrich Euchler, geb. zu Rohrbeck bei Königsberg N./M. den 30. Octbr. 1830, erhielt seinen ersten Unterricht von seinem Vater, dem Pfarrer daselbst, besuchte das Gymnasium zu Königsberg N./M. von Michaelis 1841 bis Ostern 1851, worauf er 2 Jahre in Halle und 1 1/2 Jahr in Berlin Theologie studirte. Michaelis 1854 verließ er die Universität und beschäftigte sich als Hauslehrer bis Michaelis 1859, während welcher Zeit er zugleich seine beiden theologischen Prüfungen, sowie sein Examen pro schola in Frankfurt a. d. O. bestand. Derselbe hat sein Werk mit großer Hingebung, Eifer und Treue begonnen und verspricht dadurch unsrer Mädchenschule recht ausgezeichnete Dienste zu leisten. Möge der liebe Gott sein Thun ferner segnen! — Unser liebe und fleißige Lehrer Hr. Moriz sah sich durch seine fortdauernde Kränklichkeit genöthigt, um einen halbjährigen Urlaub, und zwar von Michaelis 1859 bis Ostern 1860, nachzusuchen, der ihm auch nicht ver sagt werden konnte. Als sein Stellvertreter trat der Schulamts-Candidat Hr. Marquardt ein, der sich bisher ange strengt bemüht hat, seine Stelle in vollem Maße auszufüllen. Friedrich Wilhelm Alexander Marquardt, geb. zu Lipke, Kreis Landsberg a./W., den 6. Januar 1839, hat nach bestandener Präparanden-Prüfung dem halbjährigen Lehrkursus am Seminar zu Neuzelle 1859 beigewohnt und sich für die provisorische Anstellung daselbst befähigt. — Bei der hiefigen Mädchenschule begann er seinen Unterricht den 10. Octbr. 1859. — Wir erfüllen hier eine Pflicht der Pietät, wenn wir, schmerzlich bewegt, des Todes Sr. Excellenz des Staatsministers a. D. Herrn v. Raumer gedenken. Hochderselbe starb an der Ruhr zu Berlin am Sonnabend, den 6. Aug. 1859, Abends 8 1/2 Uhr. Unsrer Dankbarkeit und Verehrung sind ihm ins Grab gefolgt, denn er hat unsrer Schule viele Wohlthaten erwiesen und damit seines Namens immerwährendes Gedächtniß bei uns gestiftet. Friede seiner Asche! — Mittwoch, den 13. April 1859 erfreute und beehrte uns der Regierungs-Präsident Herr v. Selchow mit einem Besuch und wohnte dem Leseunterricht in V., dem geographischen in IV., dem zoologischen in III., dem lateinischen in II. und dem französischen Unterricht in I. bei und schied mit der huldvollen Versicherung, daß er einen angenehmen Eindruck von der Anstalt mitnehme. — Die Turnstunden begannen Montag, den 2. Mai 1859. — Die diesjährige Turnfahrt begann Freitag, den 3. Juni 1859 Mittags, ihr Ziel war das Dorf Burg; wir durchzogen den Spreewald, auf dem Hin- und Rückwege vom schönsten Wetter begünstigt, und kehrten am Sonnabend, den 4. Juni 1859, Nachmittags 5 Uhr befriedigt zurück. Es nahmen 50 Schüler und 6 Lehrer daran Theil. — Am Freitag, den 1. Juli 1859, unternahm die 1ste Mädchenklasse unter Leitung ihres Klassenlehrers, des Hrn. Diak. Klingebiel, eine Spreewaldsfahrt zu Kahn, die ebenso erfreulich verlief. — Das Schulfest der höheren Bürgerschule fand diesmal Montag, den 4. Juli 1859 Statt. Es nahmen 283 Schüler daran Theil mit einem Gesamtbeitrag von 37 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; zu Prämien wurden verwendet 6 Thlr. 22 Sgr., für die Beföstigung 27 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.; der Überschuß wurde der Sparkasse übergeben. Das Fest verlief unter der glühenden Julisonne in ungetrübter Heiterkeit. Die hochgeschätzten Herren Braupächter schenkten 1/2 Tonne Bier zum Schulfest, wie alljährlich, wofür wir unsern ergebensten Dank sagen. Auch Hr. Bürstenbinder Jauer schenkte wiederum zu demselben Zweck einige nützliche Prämien. — Das Schulfest der Mädchen, geleitet von dem Hrn. Niedermeyer, fand

später Statt, wenn auch nur in beschränkter Weise, da Herr Moriz bei seiner Kränklichkeit seine Unterstützung versagen mußte. — Am 4. Juli 1859 Nachmittags fielen die Stunden in der Mädchen- und Elementarschule aus, desgleichen in allen Schulen an den Nachmittagen des 18. u. 19. Juli, da der Wärmemesser mehr als 24° R. im Schatten zeigte.

Die Hundtagsferien begannen nach der allgemeinen Censuraustheilung am Mittwoch, den 20. Juli 1859; die Schule begann wieder Donnerstag, den 11. August 1859. Der Mädchenlehrer Hr. Niedermeyer hatte um eine 14tägige Verlängerung seiner Ferien gebeten und sie mit einer namhaften Unterstützung von Seiten der Hohen Behörde und des hiesigen Patrons erhalten, (wofür wir hier den aufrichtigsten Dank aussprechen), um seine geschwächte Gesundheit im Seebade stärken zu können, was demselben auch gelungen ist, da er erfrischt und gekräftigt am Donnerstage, den 25. August 1859, seinen Unterricht wieder beginnen konnte. — Mittwoch, den 28. Septbr. 1859, fand das übliche Michaelis-Examen in der Mädchenschule Statt; am Nachmittag desselben Tages folgte das Schauturnen; am Donnerstag vertrat die Predigt des Herrn Archidiaonus zum Michaelisfest zugleich die Vorbereitung zum Schulabendmahl, das die Lehrer und die confirmirten Schüler am Freitag, den 30. Septbr. empfangen. Am Sonnabend, den 1. Octbr. war Prüfung der Elementarschule, am Montag, den 3. Octbr. 1859, Prüfung der höheren Bürgerschule; sämtliche Prüfungen fanden Statt in Gegenwart des Kreis-Schulinspectors Hrn. Vice-General-Superintendent Wahn und des Local-Schulinspectors Hrn. Archidiaonus Lehmann, unter Leitung des Unterzeichneten. — Die Michaelisferien begannen in der Mädchen- und Elementarschule am Sonnabend, den 1. Octbr. 1858, in der höheren Bürgerschule Montag um 4 Uhr, den 3. Octbr. 1859. Die Schulen begannen wieder den 10., resp. den 11. Octbr. 1859. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde den 15. Octbr. 1859 in der solennen Weise, wenngleich mit dem Gefühl der tiefsten Wehmuth, begangen, die die Krankheit des hohen Herrn in allen Herzen hervorrief. Der Director hielt die Festrede, worin er den Bildungs- und Lebensgang des schwergeprüften hohen Leidenden schilderte und mit Gebet schloß. Der Primaner Alfred Moß hielt seine selbstgefertigte Rede, der Primaner Paul Herlth sprach ein selbstgefertigtes Gedicht; überdies Declamationen und Gesang. Nach der Schulfeier zogen die Schüler, von ihren Lehrern geleitet, in feierlichem Zuge nach der Hauptkirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen. — Am 10. November 1859, früh 10 Uhr, begann die Feier des hundertjährigen Geburtstages unsers großen Dichters, Friedrich v. Schiller, wobei Declamationen und Gesänge von Schiller's Meisterwerken, soweit sie der Jugend zugänglich sind, abwechselten. Die Festrede hielt der Oberlehrer Hr. Conrector Suttinger, worauf das Lied an die Freude gesungen und hiermit die Feierlichkeit geschlossen wurde. Schiller's, mit frischem Lorbeerkränze geschmückte Büste, sowie sein blumenbekränztes Bild zierten den Schulsaal. — Die Schule schloß vor Weihnachten am Freitag, den 23. Decbr 1859, mit der Censuraustheilung, und begann im neuen Jahre wieder Dienstag, den 3. Januar 1860. — Durch den Tod verloren wir den Quintaner Robert Grimm, Sohn des Senators Hrn. Grimm hieselbst. Sein kurzes Leben war reich an Leiden und Schmerzen, möge ihm um so leichter die Decke des kühlen Grabes sein. Er starb an der Auszehrung den 17. März 1859. Lehrer und Schüler geleiteten ihn zur Gruft. — Gegen Schluß des Schuljahres, im Januar 1860, traf uns die Prüfung, daß öftere Erkrankungen der Lehrer den geregelten Fortgang des Unterrichts hemmten. So erkrankte der 2te Lehrer an der Elementarschule, Hr. Teck, und fünf Tage früher der Hr. Cantor Knauth; für den Letzteren übernahm dessen Sohn, der Cand. theol. Hr. Knauth in den

meisten Stunden die Vertretung, wofür wir demselben aufrichtigst danken. — Durch letzteren Erkrankungsfall wurde das beabsichtigte Schul-Concert auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. — Nicht weniger schmerzlich ist es für uns, hier berichten zu müssen, daß der Gesundheitszustand des Hrn. *Morig* ihm nicht erlaubt, zu Ostern in sein Schulamt wieder einzutreten. Er hat am 18. Febr. 1859 resignirt mit dem Vorbehalt, später, wenn sich seine Gesundheit wieder gekräftigt haben würde, in das Lehramt zurücktreten zu dürfen. Möchte das doch der liebe Gott in Seiner Gnade so fügen! Es würde dadurch dem Vaterland einer der trefflichsten Lehrer wiedergeben. Wir danken ihm von Herzen für alles, womit er — wo er nur wußte und konnte — stets den hiesigen Schulen zu nützen bereit war. Er nimmt die höchste Achtung und Dankbarkeit seiner Vorgesetzten, Kollegen und Zöglinge mit sich. —

Von wichtigen Verordnungen der vorgesetzten Behörden ist hier zu erwähnen: 1) daß nach einer Verfügung der Königl. Regierung — II. 397, 1. 59 — über die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Directoren und der Lehrer an den höheren Bürgerschulen nur von 3 zu 3 Jahren eine vollständige Übersicht einzureichen, in jedem der beiden Zwischenjahre aber eine Anzeige von den etwa eingetretenen Veränderungen zu machen ist, und zwar pro 1858 eine vollständige Nachweisung, pro 1859 und 1860 nur die Personalveränderungs-Nachweisungen. — 2) Das Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung des Preuß. Staats enthält die Verordnung vom 9. Decbr. 1858, wornach die Berechtigung zum einjährigen Militairdienst vom 1. Januar 1860 ab nur den Primanern der zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürger- oder Realschulen zusteht, welche mindestens ein halbes Jahr in Prima gewesen sind. — 3) Die Einführung des Praktischen Lehrganges zur schnellen und leichten Erlernung der englischen Sprache nach *Ahn's* Methode. Von *Gräfer*. Leipzig, Brockhaus, und *Fölsing's* englische Grammatik wurde genehmigt, den 11. Aug. 1859. — 4) Künftig sind 248 Exemplare des Programms an das Königl. Schul-Collegium einzureichen. — 5) Die Ministerial-Verordnung vom 14. Jan. cr. bestimmt, daß, da ein Zeugniß der Nichtreise nur auf Verlangen des Geprüften oder seiner Angehörigen ausgestellt werden soll, statt dieses Zeugnisses auch ein gewöhnliches Abgangszeugniß nicht vorenthalten werden kann, jedoch mit der Schlußbemerkung, daß der betreffende Schüler an der Abiturienten-Prüfung Theil genommen und sie nicht bestanden hat. — 6) Sr. Excellenz der Hr. Minister der geistl. Angelegenheit bestimmt unter dem 14. Jan. cr. — u. 909. — daß die hiesige höhere Bürgerschule künftighin Realschule genannt werde. — 7) Die Ministerial-Verfügung vom 31. Decbr. 1859, mitgetheilt durch die Königl. Regierung unter dem 1. Febr. 1860, betreffend die einzureichenden Berichte der Directoren a) eine gedrängte Übersicht der Ereignisse und Veränderungen, welche während des dreijährigen Zeitraumes bei der Leitung der Anstalt vorgekommen sind; b) die Nachweisung über die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Directoren und Lehrer; c) die Abiturienten-Prüfungen bei der Realschule; d) die Frequenz-Übersichten enthaltend. — 8) Die Königliche Hochlöbliche Regierung bekräftigt in Übereinstimmung mit dem Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegium den unter dem 23. Januar cr. eingereichten Grundlehrplan für die hiesige sechsklassige Realschule und deren zweiklassigen Vorschule, vorbehaltlich einer Revision nach 3 Jahren, unter dem 22. Febr. 1860 — II. No. 1156. 2. 60. — Gleichzeitig gestattet Hochdieselbe auch den Gebrauch der im Lehrplan beim Englischen und Französischen aufgeführten Werke, sowie den Abdruck des Lehrplans in dem Programm der Schule zu Ostern d. J. — 9) Da es in der Elementarschule hier selbst immer wiederum vorkommt, daß die Eltern oder Angehörige der Schulkinder in die Klasse dringen, so folge hier noch

der Abdruck eines Magistrats-Erlasses aus Nr. 50. des Lübbener Kreisblattes vom 11. December 1858: „Wir finden uns veranlaßt, von Neuem darauf aufmerksam zu machen, daß Niemand die hiesigen Schullokalien, sei es während oder außer den Unterrichtsstunden, betreten darf, welcher nicht vermöge seines Amtes oder einer ausdrücklichen Erlaubniß des Lehrers dazu die Befugniß erhalten hat. Übertretungen dieses Verbots, sowie etwaige Beleidigung der Lehrer haben strenge Bestrafung nach den Strafgesetzen zur Folge. Glauben Eltern oder Vormünder Veranlassung zur Beschwerde über einzelne der Herren Lehrer zu haben, so haben sie sich mit ihren Beschwerden zunächst an den Hrn. Schuldirector Wagner oder an den Local-Schulinspector Hrn. Archidiaconus Lehmann zu wenden, welche den Beschwerden, falls sie gegründet sind, gewiß Abhülfe schaffen oder solche zur Kenntniß der Schul-Deputation bringen werden, bei welchen eine gründliche Untersuchung und Erledigung der Beschwerden zu gewärtigen ist. Auch steht es den Eltern u. s. w. zu jeder Zeit frei, ihre Beschwerden unmittelbar bei der hiesigen Schuldeputation schriftlich anzubringen. Lübben, den 9. Decbr. 1858. Der Magistrat.“

Das Beneficium der Roth'schen Stiftung erhielt für das Jahr 1859 auf den Vorschlag des Hrn. Cantor Knauth der Schüler der 2. Klasse Friedrich Sachsenroeder. — Die Zinsen der Pauli'schen Stiftung wurden Ostern 1859 statutenmäßig zu Prämien an die durch Fleiß und Betragen ausgezeichneten Schüler verwendet. — Der verehrliche Männer-Gesangverein hieselbst stiftete ein Legat von fünfundsanzig Thalern, das bei der Stadt-Kämmerei zu 4 % verzinslich niedergelegt wurde, unter dem Namen: Kaufmann'sche Stiftung, wovon die Zinsen alljährlich am Ofter-Examen verwendet werden sollen, so daß einem der aus I. der Elementarschule abgehenden Knaben und einem dergl. Mädchen eine Bibel oder ein passendes Erbauungsbuch zum Andenken übergeben werde. — Die Abiturienten Carl Sachsenroeder und Leopold Paulisch wurden in der mündlichen Prüfung vom 24. März 1859 beide für reif erklärt, mit dem Prädicat: hinreichend bestanden. Die Themata zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten, Ostern 1859, lauteten: 1) Deutsche Arbeit: Eintracht giebt Macht, (Concordia res parvae crescunt). 2) Lateinisches Extemporale: über die Schriftsteller von Dialogen, nach Muret. schol. in primum Tuscul. t. III. 3) Französische Arbeit: La poésie dramatique sous Louis XIV. 4) Geometrische Aufgaben: a) Wie groß ist die Seite, s , eines regulären Siebenecks, dessen Inhalt gleich der Fläche eines Kreises ist, in welchem zu einer Seite von $8', 8622762$ ein Mittelpunktswinkel von $30^\circ 25' 40''$ gehört? b) Zwei gerade Kegel, wovon der eine aus Eisen (spec. Gew. 7,7) besteht und 1100 Pfd. wiegt, der andere aus Blei (spec. Gew. 11,4) 2288 Pfd. schwer ist, haben einen 2' langen Durchmesser der Grundfläche: wie verhalten sich ihre Höhen und ihre gekrümmten Oberflächen? 5) Arithmetische Aufgaben: a) Zwei Personen, die 315 Meilen von einander entfernt wohnen, reisen einander entgegen; A. macht täglich 12 Meilen, B. den 1. Tag 6 Meilen, den 2. Tag aber 3 Meilen mehr und so jeden folgenden Tag 3 Meilen mehr als den Tag vorher. Nach wie viel Tagen treffen sie sich? b) Eine Stadt verschrieb für ein baar eingezahltes Kapital von 56000 Thlr. ihre sämtlichen Stadtzölle, deren Reinertrag auf jährlich 3000 Thlr. veranschlagt war: auf wie viel Jahre, wenn die Zinsen zu $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden? 6) Physikalischer Aufsatz: Die Erscheinungen der magnetischen und electrischen Bertheilung und das daraus abgeleitete Gesetz. 7) Chemischer Aufsatz: Das Quecksilber nach seinen wichtigsten Verbindungen und seiner Anwendung. —

Zum bevorstehenden Oftertermine haben 2 Schüler unsrer Prima, Paul Herlth aus Golßen und Albert Richter von hier, gebeten, zur Entlassungs-Prüfung zugelassen zu werden. Das

Ergebniß muß dem nächsten Programm vorbehalten bleiben. — Der Schulbesuch in der höheren Bürgerschule, sowie in der Mädchenschule war gut, zumal wir auch von herrschenden Kinder-Krankheiten in diesem Jahre verschont blieben; der Schulbesuch in der Elementarschule wurde, anstatt sich zu heben, immer schlechter, da auch die Kinder aus den bessern Familien anfangen, ganz in der Regel die Nachmittagstunden zu versäumen, wodurch für Viele gewisse Unterrichtsgegenstände fast ganz in Ausfall kamen. Hier muß geholfen werden, wenn nicht unsre Elementarschule, aus der ein großer Theil unsrer künftigen Bürger und Hausfrauen hervorgeht, in ihren Grundfesten erschüttert werden soll! —

Fleiß und Sittsamkeit sind nicht durchgängig gut gewesen; der öftere Lehrerwechsel fördert die Disciplin nicht; ein schwerer Disciplinarfall ist nicht vorgekommen. Der Kirchenbesuch beschränkte im Ganzen. —

Am Schluß des Jahres 1859 betrug

a) die Schülerzahl der höheren Bürgerschule: in

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------|----|----------------|---|---------|---|--------|----------|---|------|---|--------|---|------|
| I. | 6 | Schüler, wovon | 1 | einhm., | 5 | ausw., | und zwar | 6 | ev., | — | kath., | — | jüd. |
| II. | 14 | — | — | 7 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — |
| III. | 30 | — | — | 15 | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — |
| IV. | 51 | — | — | 33 | — | 18 | — | — | — | — | — | — | — |
| V. | 66 | — | — | 41 | — | 25 | — | — | — | — | — | — | — |
| VI. | 50 | — | — | 39 | — | 11 | — | — | — | — | — | — | 3 |
| VII a. | 44 | — | — | 42 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 2 |
| VIII b. | 38 | — | — | 36 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 2 |

Sa. 299 Schüler, wovon 214 einhm., 85 ausw., und zwar 292 ev., — kath., 7 jüd.
1 Schüler überhaupt, und zwar 4 einheimische mehr und 3 auswärtige weniger, als am Schluß des Jahres 1858.

b) die Zahl der Schülerinnen der Mädchenschule: in

| | | | | | | | | | | | | | |
|------|----|--------------------|----|---------|---|--------|----------|----|------|---|--------|---|------|
| I. | 14 | Schülerinnen, wov. | 13 | einsh., | 1 | ausw., | darunter | 13 | ev., | — | kath., | 1 | jüd. |
| II. | 48 | — | — | 38 | — | 10 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| III. | 61 | — | — | 53 | — | 8 | — | — | — | — | — | — | 3 |
| IV. | 78 | — | — | 71 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | 1 |

Sa. 201 Schülerinnen, wov. 175 einsh., 26 ausw., darunter 195 ev., — kath., 6 jüd.
18 Schülerinnen überhaupt mehr, darunter 27 einheimische mehr und 9 auswärtige weniger, als am Schluß des Jahres 1858.

c) Die Zahl der Schulkinder der Elementarschule: in

| | | | | | | | | | | | |
|-------|----|-----------------------|----|---------|----|----------|----------|----|---------|---|-------|
| I. | 61 | Schulkinder, und zwar | 31 | Knaben, | 30 | Mädchen, | darunter | 59 | einhm., | 2 | ausw. |
| II. | 72 | — | — | 40 | — | 32 | — | — | 71 | — | 1 |
| III. | 82 | — | — | 34 | — | 48 | — | — | 80 | — | 2 |
| IV a. | 70 | — | — | 36 | — | 34 | — | — | 69 | — | 1 |
| IV b. | 91 | — | — | 36 | — | 55 | — | — | 89 | — | 2 |

Sa. 376 Schulkinder, und zwar 177 Knaben, 199 Mädchen, darunter 368 einhm., 8 ausw.
also 8 Schulkinder überhaupt mehr, und zwar 7 Knaben weniger und 15 Mädchen mehr,

als am Schluß des Jahres 1858. — Sämmtliche 3 Schulen sind also besucht worden von 876 Zöglingen, worunter 476 Knaben und 400 Mädchen waren, wobei 6 Knaben weniger und 33 Mädchen mehr, als am Schluß des Jahres 1858; die Gesamtzahl der Zöglinge hat also um 27 zugenommen, verglichen mit der Gesamtzahl am Schluß des Jahres 1858. Die Summe der auswärtigen Zöglinge beträgt 119, am Schluß des vorigen Jahres betrug sie 126; sie hat also um 7 abgenommen.

2. Lehrverfassung.

Da der Grundlehrplan der hiesigen Realschule, entworfen nach der Unterrichtsordnung vom 6. Octbr. 1859, noch der Bestätigung der hohen Behörden unterliegt *), so lassen wir statt seiner den Lehrplan, wie er im verflossenen Schuljahr zur Ausführung gekommen ist, folgen, freilich mit der Beschränkung, daß wir hier nur die fünf ersten Klassen der Realschule und die erste Klasse der hiesigen Töchterschule berücksichtigen.

A. Realschule.

Prima. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: der Director.

1. Religionslehre: Die christliche Sitten- und Glaubenslehre, nach dem 1. u. 2. Hauptstück des Luther'schen Katechismus. Dazu wurden die ausgewählten Bibelsprüche, Kirchenlieder und die 5 Hauptstücke des Katechismus sorgfältig eingeprägt und fleißig wiederholt. 2 St. comb. mit Secunda. Suttinger. Monatlich wurde eine gehörte Predigt zur Durchsicht eingeliefert dem Director.

2. Deutsch: a) Stil- und Disponir-Übungen: Schilderungen, Abhandlungen, hist. Parallelen und Charakteristiken, Reden, Geschäfts-Aufsätze ic. Alle 3 Wochen ein Aufsatz oder eine Rede; letztere wurde von den Schülern nach ihrer Reihenfolge vor der Conferenz gehalten. b) Literaturgeschichte mit den nöthigen Stilproben. c) Gelesen und erklärt wurde: Maria Stuart, von Schiller; dann: König Lear, von Shakespeare. Alle 14 Tage freier Vortrag eines Schülers nach klassischem Muster, abwechselnd mit Declamations-Übungen. 3 St. Suttinger.

3. Latein: a) Wiederholung und Ergänzung der Syntax, an den *locis memorial.*, und eingeübt durch mündliches und schriftliches Übersetzen; Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. b) Gelesen wurde: 1. *Caes. d. bell. gall., cap. XV. seqq.*, cursorisch bis zu Ende des 5. Buches; dann: *Cicero de amicitia*; 2. *Ovid. Metam. XIII., 143, seqq.* — Die Prosa wurde fleißig retrovertirt, am Dvid aber das Wichtigste aus der lat. Prosa, namentlich der Bau des Hexameters ic., erklärt, schöne Stellen memorirt. — Zu Hause lasen die Schüler für sich Justin. VI., seqq. 5 St. Suttinger.

4. Französisch: a) Die Grammatik wurde in französischer Sprache wiederholt und ergänzt. 2 St. b) Literaturgeschichte, von vorne. Aus Florian's Fabeln wurde memorirt, und zu Hause gelesen: *Hist. de Charles I. depuis son avènement etc.* von Guizot. 1 St. Außerdem fand die Besprechung der schriftlichen Arbeiten statt, wovon wöchentlich eine, jede 3. Woche aber eine freie Arbeit eingeliefert wurde. c) Gelesen wurde: *Cinna*, p. Corneille; *Ponsard's l'honneur et l'argent*; *Phèdre*, p. Racine; daneben: Ideler's Handbuch, 3. Theil, von Lacroix an. Prosa und Metrik wurden gelegentlich berücksichtigt. 2 St. Mensch.

*) Anmerkung. Nachdem dieser Bogen schon zum Druck vollendet war, ging der Grundlehrplan mit der hohen Bestätigung versehen hier ein, und folgt unten.

5. Englisch *): a) Grammatik, nach Fölsing, 1. Theil. Sichere Einprägung der regel- und unregelmäßigen Formenlehre. Exerc. und Extemp., beide wöchentlich wechselnd. b) Gelesen wurde: Macaulay's *history of England*, I. Thl. 4 St. Schroeter, dann: Zschsch.

6. Mathematik: a) Math. Geographie. Stereometrie. Alle 3 Wochen 1 math. Aufgabe aus allen Theilen der Geometrie. 2 St. b) Arithmetik: Wiederholung der Potenzen, dann: Logarithmen; Reihen; Kettenbrüche; binom. Lehrsatz; Gleichungen der ersten 3 Grade. 2 St. c) Praktisches Rechnen: die sämtlichen Rechnungsarten des bürgerlichen Verkehrs. 1 St. comb. mit Secunda. Wagner.

7. Physik: Schall; Licht. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Wiederholung und Anwendung des Dagewesenen. 2 St. Schirlich.

8. Chemie: Anorganische; daneben: Anleitung zu eigenen Arbeiten. Im S. 2 St.; im W. 3 St. Schirlich.

9. Geschichte: alte. Daneben alle 4 Wochen eine größere Wiederholung. 2 St. Mensch.

10. Geographie: Statistik von Europa, speciell: Deutschlands und Preußens. 1 St. Im S. Schroeter; im W. Suttinger.

11. Naturbeschreibung: Botanik. Natürliches System, mit den wichtigsten Pflanzen; Zoologie, desgl. 1 St. Klieschan.

12. Zeichnen: perspectivisches. Schattiren; Copiren; Tuschen. 2 St. comb. mit II., III. Klieschan.

13. Gesang: Choräle, Motetten, Lieder; vierstimmig; außerdem das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges, nach Bieth, gelegentlich. 1 St. comb. mit II., III., IV. Knauth.

Anmerkung: Die Nichtsänger wurden zu einer Extra-Rechenstunde combinirt. Wagner.

14. Turnen: 3 St. comb. mit II.—V. Klieschan. Niedermeyer. Nur für das Sommerhalbjahr.

Secunda. Der Cursus ist zweijährig. Ordinarius: Der Conrector und Oberlehrer Suttinger.

1. Religion: siehe I.

2. Deutsch: a) Stil- und Dispositiv-Übungen: Beschreibungen, hist. Darstellungen, freie Übersetzungen, Berichte etc. Alle 14 Tage 1 Arbeit. b) Grammatik: Conjunctions- und Satzlehre; Wortbildungslehre, mit Benutzung des Lesebuchs und fleißiger Vergleichung des lateinischen Sprachgebrauchs. Freie Vorträge und Declamations-Übungen, wechselnd. c) Gelesen wurde: Berlinisches Lesebuch, 2. Thl.; außerdem: der letzte Ritter, von An. Grün; Goethe's Hermann und Dorothea; Lessing's Minna von Barnhelm. 3 St. Suttinger.

3. Latein: a) Grammatik: Nach der Wiederholung der Casus- und Modus-Regeln wurde das Gerundium, Gerundivum und die Participia erklärt an loc. memor. und geübt durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale. b) Gelesen wurde: Cornel. Nepos, *Pausanias*, seqq.; ferner: Phaedri, *fabb.*; sowie die Privat-Lectüre des Aurel. Vict. controlirt. Es wurde retrovertirt und memorirt. 4 St. Suttinger.

4. Französisch: a) Grammatik, nach Bloch, II. Daneben: sorgfältige Einprägung der unregelmäßigen Verbes. Wöchentlich wechselnd 1 Exerc. oder 1 Extemp. b) Gelesen wurde:

*) Anmerkung: Dieser Unterricht begann in den 3 ersten Klassen erst am 1. Juli 1859.

1. *Charles XII.*, p. Voltaire, von vorne, I., II., III. Buch, mit fleißiger Rückübersetzung; 2. Florian's Fabeln, III., IV., V., I. Buch; dabei Memorirübungen; 3. als Privat-Lecture: Michaud's *hist. d. la première croisade*, chap. 3., seqq. Daneben wurden Gallicismen, Phrasen, Vocabeln möglichst sicher eingeprägt. Versuche freier Arbeiten, wie früher. 4 St. Mensch.

5. Englisch: a) Grammatik, nach Fölsing I. Exerc. und Extemporale wechseln wöchentlich. Sichere Einprägung der regel- und unregelm. Formenlehre. b) Übersetzungsübungen aus dem Englischen ins Deutsche, nach Fölsing. 3 St. Im S. Schroeter; im W. Zschsch.

6. Mathematik: a) Geometrie, nach Fischer, von Abschnitt 12 bis aus. 2 St. b) Arithmetik: Primzahlen; Wurzelausziehung; Potenzen; Logarithmen. Daneben: fleißiges Üben der Gleichungen des 1. Grades. 2 St. Wagner.

7. Physik: Electricität, nach Koppe; dann von vorne, bis zur Lehre vom Wurf. 2 St. Schirlig.

8. Chemie: Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie. 2 St. Schirlig.

9. Geschichte: Die alte Geschichte wurde beendet, dann die mittlere begonnen. 2 St. Mensch, später Suttinger.

10. Geographie: Europa, speciell: Deutschland, politisch, topographisch, physikalisch. 1 St. Im Sommerhalbjahr Schroeter, im Winterhalbjahr Suttinger.

11. Naturbeschreibung: Botanik: Natürliches System, mit den wichtigsten Pflanzen, Alle 14 Tage 1 Excursion; dann: Zoologie: Bau und Leben des Thieres; die wichtigsten Thiere aller Klassen; Terminologie des Systems. 2 St. Klieschan.

12. Zeichnen. 13. Gesang. 14. Turnen. Siehe I.

Tertia. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Im S. Schröter, im W. Mensch.

1. Religion: Die 3 letzten Hauptstücke des Katechismus; gelesen wurde das Ev. Matthäi. Bibelsprüche, Kirchenlieder, die 5 Hauptstücke des Katechismus wurden fest eingeprägt und fleißig wiederholt; von Zeit zu Zeit eine gehörte Predigt durchgesprochen. 2 St. Suttinger.

2. Deutsch: a) Stil- und Dispositiv-Übungen: Beschreibungen, hist. Darstellungen, freundschaftliche und Geschäftsbriefe. Alle 14 Tage 1 Aufsatz. 1 St. b) Grammatik: Satz- und Conjunctions-Lehre. 1 St. c) Lecture: Berlinisches Lesebuch, 2. Thl.; daneben: freie Vorträge nach classischem Muster und Recitirung des kurz erklärten und sicher eingeprägten Gedichts. 2 St. Im S. Schroeter, im W. Mensch.

3. Latein: a) Grammatik: Nach der Wiederholung der Casusregeln folgten die Coniunctiv-Regeln; dann: die Participia; dazu: loci memor., mündliches Übersetzen, und wöchentlich wechselnd 1 Exerc. und 1 Extemp. 2 St. b) Gelesen wurde: Gedike's lat. Lesebuch, V., 40. seqq.; dann VIII. Abschnitt. Dabei fleißiges Retrovertiren und Memoriren und Vocabellernen, nach Bonnell. 2 St. Im S. Schroeter, im W. Zschsch.

4. Französisch: a) Grammatik, nach Ploeg, II. Wöchentlich wechselnd 1 Exerc. und 1 Extemp. b) Lecture: Simon de Nantua, cap. X.—XXIII. Daneben fleißiges Einprägen von Vocabeln, der wichtigsten Gallicismen und der regel- und unregelm. Verbes. 4 St. Mensch.

5. Englisch: Leseübungen. Formenlehre. Übersetzung in beide Sprachen. Nach Graeser. 3 St. Im S. Schroeter, im W. Zschsch.

6. Mathematik: a) Geometrie: nach Fischer, V. Abschnitt, seqq. 2 St. b) Arith-

metrif: Wiederholung und Ergänzung der Decimalbrüche und Buchstaben-Rechnung; dann: Proportionslehre. Daneben: Gleichungen des 1. Grades. 2 St. c) Prakt. Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regelbetri, nach dem Bruch- und Kettenfah, im Kopf und auf der Tafel. 1 St. comb. mit IV. Wagner.

7. Physik: Electricität, nach Heußi's erstem Cursus, dann: von vorne. 2 St. Schirlich.

8. Geschichte: alte. 2 St. Im S. Suttinger, im W. Zschsch.

9. Geographie: Nach den nöthigsten Vorbegriffen, Europa, speciell: Deutschland und Preußen, dann: die außereuropäischen Erdtheile, nach Naturgrenzen. 2 St. Im S. Schroeter, im W. Zschsch.

10. Naturbeschreibung: Botanik: Bau der Pflanze, verglichen mit dem thierischen Organismus; die wichtigsten Pflanzen; das Linné'sche System. Alle 14 Tage 1 Excursion; Zoologie: Bau und Leben des Thieres, verglichen mit dem der Pflanze; dann: die wichtigsten Wirbelthiere. 2 St. Klieschan.

11. Zeichnen. 12. Gesang. 13. Turnen. Siehe I.

Quarta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: im S. Mensch, im W. Schirlich.

1. Religion: a) Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks. Dazu: Bibelsprüche, Kirchenlieder und die 5 Hauptstücke des Katechismus. 2 St. Im S. Suttinger, im W. Mensch. b) Perikopen-Erkl.: 1 St. Archidiaf. Lehmann.

2. Deutsch: a) Stilübungen: Erzählungen, Briefe, kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Arbeit. Wöchentlich 1 orthographische Übung, wozu klassische Gedichte dictirt, kurz erklärt und sicher auswendig gelernt werden. b) Grammatik: Declination und Steigerung, dann das Zeitwort, nach D. Schulz. c) Lesen: Vaterländisches Lesebuch; dabei ist zu erstreben: ein schönes, ausdrucksvolles Lesen; ein zusammenhängendes Wiedererzählen; Sicherheit im Gebrauch der Verhältnißwörter, in der Rection der Zeit- und Eigenschaftswörter; eine richtige Interpunction. 4 St. Schirlich.

3. Latein: a) Grammatik: Die regel- und unregelm. Formation. 1 St. Geschlechts- und Casusregeln; loci memor.; wöchentlich wechselt 1 Exerc. und 1 Extemp. 2 St. b) Lesen: Gedike's lat. Lesebuch, die 4 ersten Abschnitte, mit Auswahl. Fleißiges Retrovertiren und Memoriren. Vocabellernen, nach Bonnell. 2 St. Im S. Mensch, im W. Zschsch.

4. Französisch: a) Grammatik, nach Bloch, I., Leseübungen; Declination; avoir und être, die regelmässigen Conjugationen; die ersten Regeln über Artikel, Adjectiv ic. Wöchentlich wechselt 1 Exerc. und 1 Extemp. b) Lectüre: Bloch, mit Retrovertiren, Memoriren, Vocabellernen. 4 St. Mensch.

5. Mathematik: a) Geometrie: von vorne. Nach Fischer die ersten 3 Abschnitte. 2 St. b) Arithmetik: Decimalbrüche; entgegengesetzte Größen; Buchstaben-Rechnung 2 St. c) Prakt. Rechnen: 1 St. comb. mit III. Wagner.

6. Geschichte: deutsche, dann brandenburgisch-preussische. 2 St. Schirlich.

7. Geographie: Deutschland, dann speciell: Preußen. 2 St. Im S. Schroeter, im W. Zschsch.

8. Naturbeschreibung: Botanik: die wichtigsten Pflanzen nach Bau und Leben, verglichen mit dem thierischen Organismus. Im S. 2 St. Zoologie: die wichtigsten Thiere, nach Bau und Leben, verglichen mit den Pflanzen. Im W. 1 St. Schirlich.

- 9. Schreiben:** deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Klieschan.
10. Zeichnen: Die Grundzüge des perspectivischen Zeichnens; Zeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern. 2 St. Klieschan.
11. Gesang: 2 St., wovon 1 comb. mit I.—III. und die andere mit V. Knauth.
12. Turnen: siehe I.

Quinta. Der Cursus ist einjährig. Ordinarius: Cantor Knauth.

1. Religion: a) Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks; dazu die ausgewählten Bibelsprüche, Kirchenlieder und die 5 Hauptstücke des Katechismus. b) Bibelfunde und bibl. Geschichte des N. u. A. T., verbunden mit Bibellesen. 4 St. Knauth.

2. Deutsch: a) Stilübungen: Erzählungen, Briefe, Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Aufsatz. Wöchentlich 1 orthographische Übung. Classische Gedichte und Liedertexte wurden gelernt; einige der wichtigsten Zeitwörter wurden nach Ableitung und Zusammensetzung und der dadurch modificirten Bedeutung durchgesprochen; die Rection der Verhältniß- und Zeitwörter fleißig eingeübt. b) Grammatik: Satzlehre und Wortfolge, nach D. Schulz. c) Lesen: Wegel's Schullesebuch, Gesangbuch und Bibel. 6 St. Knauth.

3. Latein: a) Leseübungen; sum, Declinationen, die 4 regelmäßigen Conjugationen wurden eingepägt. b) Das Trocinium von D. Schulz wurde übersetzt, retrovertirt und theilweise auswendig gelernt. Vocabeln wurden fleißig memorirt. 5 St. Schirlich.

4. Mathematik: a) Raumlehre, vom Punkt ausgehend bis zur Ausmessung der Körper. 2 St. Schirlich. b) Einübung der gemeinen Bruchrechnung, mit vielfältiger Anwendung auf die Regelbetrie; dabei fleißiges Kopfrechnen. 4 St. Knauth.

5. Geographie: Vorunterricht, nach Wöhrer's 2 St. Knauth.

6. Geschichte: Biographien aus der alten, mittlern und neuen Geschichte. 2 St. Knauth.

7. Schreiben: deutsche und lateinische Schrift, bei guter Körper- und Federhaltung. 2 St. Knauth.

8. Zeichnen: gerade und krumme Linien und daraus zusammengesetzte Figuren. 2 St. Klieschan.

9. Gesang: Notenkennntniß und Treßübungen; leichte Choräle und Lieder, ein- und zweistimmig. 2 St. Knauth.

10. Turnen: siehe I.

B. Mädchenschule.

I. Klasse.

1. Religion: a) Bibellesen: Ev. Johannis und 1 Brief Johannis. b) Darstellungen aus der Kirchengeschichte, von Huf bis aus. Außerdem fleißige Wiederholung der Bibelsprüche, Kirchenlieder und der 5 Hauptstücke des Katechismus. Monatliche Einlieferung einer gehörten Predigt. 2 St. Im S. Klingebell, im W. Guchler.

2. Deutsch: a) Stilübungen: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, hist. Parallelen, freie Übersetzungen aus dem Französischen, freundschaftliche und Geschäftsbriefe; daneben: fleißige Dispositiv-Übungen. Alle 14 Tage 1 Arbeit. 1 St. b) Literaturgeschichte: von Herder an fortgehend bis auf die neueste Zeit, mit zweckmäßig ausgewählten Probestücken. 1 St. c) Lectüre: Oltrogge's Lesebuch, 2. Thl., mit den nöthigsten Belehrungen aus der Mythologie,

Prosodie, Metrik ic. Außerdem: Goethe's Iphigenia, dann: Torquato Tasso und Lessing's Minna von Barnhelm. Classische Gedichte, z. B. Schiller's Glocke, wurden erklärt und dann fest eingepägt. 1 St. Im S. Klingebeil, im W. Guchler.

3. Französisch: a) Bei steter Wiederholung der regel- und unregelm. Verba sind die wichtigsten Gallicismen und ein guter Vorrath der im Leben gebräuchlichsten Vocabeln sicher eingepägt worden. Die wichtigsten syntactischen Regeln wurden eingeübt durch das wöchentlich wechselnde Exerc. und Extemp. 2 St. b) Gelesen wurde: *Histoire d'Aladdin*, p. Galland, und die Fabeln von Florian; die Prosa wurde fleißig retrovertirt und aus Florian's Fabeln memorirt. 1 St. Im S. Klingebeil, im W. Guchler.

4. Geographie: Europa, speciell: Deutschland. 1 St. Im S. Klingebeil, im W. Guchler.

5. Geschichte: mittlere und neue, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. Im S. Klingebeil, im W. Guchler.

6. Physik: Licht, Wärme, Magnetismus, Electricität. 2 St. Im S. Moritz, im W. Guchler.

7. Rechnen: die wichtigsten Rechnungsarten des bürgerlichen Verkehrs, im Kopf und auf der Tafel. 1 St. Wagner.

8. Gesang: Übungen im Notenlesen und Treppen; zweistimmige Lieder und Choräle. 2 St. comb. mit II. Knauth.

9. Zeichnen: Landschaften, Blumen, Köpfe; Schattiren, Tuschen. 2 St. comb. mit II. Im S. Moritz, im W. Niedermeyer.

10. Schönschreiben: 1 St. comb. mit II. Niedermeyer.

Deutsche Themata in I.

1) Cäsar Augustus, Peter der Große, Napoleon — Gespräch im Reiche der Todten. (Eine dieser Arbeiten war in Jamben geschrieben). 2) Wie hat Schiller die Characterschilderung der Maria Stuart mit dem Ideengange des 1. Actes in seinem Drama gleiches Namens verwebt? 3) Über die Rechte der Menschen gegen die Thiere. 4) Nur der ist frei zu achten, der sich vollkommen selbst beherrscht. 5) Kommt Zeit, kommt Rath. 6) Metrische Uebersetzung der Rede des Ulysses nach Ovid's Metamorphosen (*judicium armorum*). 7) Geordnete Zusammenstellung der Sentenzen aus Schiller's Wilhelm Tell. 8) Die Macht des Gefanges, (wurde theils metrisch, theils prosaisch ausgeführt). 9) Uebersetzungen (metrische) ausgewählter Distichen des Martial's (Achilles, Hector, Dichtermuth, Germanicus, Terres, Griechenland). 10) Über ein selbstgewähltes Thema. Gewählt waren: Sprüchwörter, eine Naturschilderung, ein eigenes Gedicht, eine poetische Uebersetzung aus dem Lateinischen, eine Abhandlung über das Weihnachtsfest. 11) Von dem Werth der öffentlichen Meinung. 12) Odysseus auf der Insel der Phäaken nach Odys. VII. Eine Erzählung. 13) Wodurch trägt ein Fluß zur Verschönerung der Landschaft bei?

Deutsche Themata in II.

1) Jeder ist seines Glückes Schmied. 2) Hat der Deutsche Grund, auf seine Nation stolz zu sein? 3) Ritter und Freie, nach Anast. Grün. 4) Wie ist im Leben doch Alles so alt und neu zugleich! 5) Sommerbetrachtung, nach Paul Gerhard. 6) Übungen im Definiren und Disposniren. 7) Gefahren allzulanger Schulferien für manche Schüler. 8) Sammlung des geographischen Stoffes zur Biographie des Alcibiades von Cornel. 9) Characterschilderung Hannibals. 10) Beschreibung des Spreethales. 11) Freie Uebersetzungen einiger Fabeln des Phädrus. 12) Der

Gebrauch des Glases (historisch behandelt). 13) Übersetzung einiger Fabeln des Phädrus. 14) Charakterschilderung des Scipio Africanus minor. (Eine Arbeit war ein metrischer Versuch). 15) Schilderung des Geizigen nach Phädrus: Fuchs und Drache. 16) Alexander der Große als Held, Herrscher und Regent. 17) Der Schiffbruch des Simonides, nach Phädrus. 18) Beschreibung des Donaufstromes. 19) Vorboten des Frühlings. 20) Freie Übersetzung u.

Französische Themata in Prima:

1) *Henri IV., roi de France et de Navarre.* 2) 3) *Sixte-Quint, pape.* 4) *Examen comparatif de deux professions dans un dialogue.* 5) *Les traits les plus prononcés du caractère national des Français, appuyés par des exemples.* 6) 7) *Description d'un jardin disposé et composé dramatiquement et représentant la vie humaine* 8) *Quels sont les principaux événements racontés dans le IV. chapitre de l'histoire de Charles I. par Guizot?* 9) *Questionnaire sur les principaux événements du V. chapitre de l'histoire de Charles I.* 10) *Discours de Sylla abdiquant sa dictature.* 11) *Comment décrirait-on le caractère de Phèdre d'après le premier acte de la tragédie de Racine?* 12) *Dialogue entre deux contemporains sur la mort de Charles I., roi d'Angleterre.*

Französische Themata in Secunda:

1) *Bataille de Leuthen.* 2) *Les grandes eaux de Versailles.* 3) *Lettre à un ami qui va se vouer à l'état militaire. Le Père-la-Chaise à Paris.* 5) *Questionnaire sur les principaux événements racontés dans le V. chapitre de l'histoire de la première croisade par Michaud.* 6) *L'emploi du subjonctif montré par des exemples tirés du deuxième livre de l'histoire de Charles XII.* 7) *On prend des informations auprès d'un ami au sujet d'une école.*

Auch in diesem Jahre haben wir mit Prima und Secunda die Übungen im Feldmessen fortgesetzt, auch wie früher astronomirt und botanisirt. An den Turnübungen nahmen fast alle Schüler der ersten 5 Klassen Theil, da nur sehr wenige durch ärztliche Atteste dispensirt waren; der Schwimm-Unterricht fiel leider aus, da die Militär-Schwimmschule zu spät eröffnet wurde, als daß sich da noch Theilnehmer finden mochten, und unsere Schule noch immer der eigenen Schwimmlehrer entbehrt. — Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten für die Schülerinnen der hiesigen Elementarschule setzte auch in diesem Jahre der geehrte Damen-Verein fort, dem wir dafür hier unsern besten Dank sagen.

Zur Verständigung mit den hiesigen dabei theilhaftigen geehrten Eltern bemerke ich noch Folgendes: Es findet zu Ostern cr. die Umwandlung unserer fünfklassigen höheren Bürgerschule in die sechsklassige Realschule Statt; die VII. Klasse a. u. b. wird Vorschule I. u. II. Klasse; Die bisherige sechste Klasse wird zur Sexta; der lateinische, geographische und Geschichts-Unterricht beginnt schon in Sexta, der französische in Quinta; letztere Klasse beginnt diesmal ihren früheren Cursus nicht von vorne, sondern fährt da fort, wo sie zu Ostern jetzt steht. Es kann also selbstredend Niemand aus Sexta nach Quinta versetzt werden, es sei denn, daß er durch Privatunterricht etwa so weit vorgebildet ist, um sofort gleichen Schritt mit Quinta halten zu können, da es pädagogisch nicht erlaubt ist, zwei Sprachen, das Lateinische und Französische z. B., zu gleicher Zeit mit so jungen Geistern zu beginnen, wie es doch der Fall sein müßte mit den Sextanern, die jetzt nach Quinta versetzt würden; in der That aber wird die ganze 6. Klasse versetzt. —

Verwendung der Lehrkräfte. Im Schuljahr 1859/60.

| Lehrer und Stundenzahl. | I. Kl. | II. Kl. | III. Kl. | IV. Kl. | V. Kl. | VI. Kl. | VIIa. Kl. | VIII. Kl. |
|--|---|---|--|--|--|---|--|-------------------------|
| Wagner , Director, Ordnarius v. Prima. 18 St. + 1 Rechenst. in I. d. Mädchenschule. | Mathem. 4 Rechnen 1 | Mathem. 4 Rechnen 1 | Mathem. 4 Rechnen 1 | Mathem. 4 | | | | |
| Suttinger , Oberlehrer u. Conrect. Ordnar. v. Secunda. 23 St. | Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Geogr. 1 | Deutsch 3 Latein 4 Geschichte 2 Geogr. 1 | Religion 2 | | | | | |
| Mensch , Ordnarius v. Tertia. 24 St. | Franz. 4 Geschichte 2 | Franz. 4 | Franz. 4 Deutsch 4 | Franz. 4 Religion 2 | | | | |
| Schirlik , Ordnar. von Quarta. 25 St. | Physik 2 Chemie 3 | Physik 2 Chemie 2 | Physik 2 | Deutsch 4 Geschichte 2 Naturbeschreib. 1 | Latein 5 Raumlehre 2 | | | |
| Schech , 25 St. | Englisch 4 | Englisch 3 | Englisch 3 Latein 4 Geschichte 2 Geogr. 2 | Latein 5 Geogr. 2 | | | | |
| Knauth , Ordnar. von Quinta. 28 St. + 2 Gesangs- stunden in I. II. der Mädchenschule. | G e s a n g 1 | | | | Gesang 2 Religion 4 Deutsch 6 Rechnen 4 Geogr. 2 Geschichte 2 Schreib. 2 | Gesang 1 Rechnen 4 | | |
| Klieschan , Ordnarius v. Sexta. 29 St. | Z e i c h n e n 2 | | | Zeichnen 2 Schreib. 2 | Zeichnen 2 | Religion 4 Deutsch 10 Raumlehre 2 | | |
| Murmann , Ordnarius von VIIa. 30 St. | | | | | | | Religion 4 Deutsch 8 Rechnen 4 Schreib. 4 Sprech- übung 1 | Deutsch 6 Schreib. 3 |
| Seehaus , Ordnarius von VIII. 14 St. | | | | | | Schreib. 4 | G e s a n g 2 | |
| | | | | | | | Religion 4 Rechnen 3 Sprech. 1 | |

Grund- Lehrplan

der

sechsklassigen Realschule II. Ordnung und der zweiklassigen Vorschule derselben zu Lübben

auf Grund der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen und der höheren Bürgerschulen,
vom 6. October 1859.

A. Realschule.

a. Wissenschaften.

1. Religion.

- VI. Biblische Geschichte des A. u. N. Test. im Zusammenhang und mit biblischen Worten erzählt, nach Zahn. Die wichtigsten Aussprüche, die ausgewählten Kirchenlieder, die Reihenfolge der biblischen Bücher, die ersten 3 Hauptstücke, Morgen-, Tisch- und Abendgebete und das Vaterunser sind faßlich zu erklären und sicher einzuprägen. Dabei sind Zahn's biblische Geschichte und das (Lübbener) Gesangbuch zu lesen. 3 St.
- V. α) Bibl. Geschichte des A. u. N. T., verbunden mit Bibellesen. — β) Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks. Dabei sind die ausgewählten Sprüche und Kirchenlieder, sowie die übrigen 3 Hauptstücke des Katechismus sicher zu erlernen. 3 St.
- IV. α) Ausführliche Erklärung des 1. Hauptstücks und des 1. und 2. Artikels vom 2. Hauptstück; dazu sind die Sprüche, Kirchenlieder und der Katechismus sicher zu erlernen und fleißig zu wiederholen. — β) Das Ev. Matthäi und das Ev. Marci sind abwechselnd zu lesen. Die Perikopen sind wöchentlich zu erklären und auswendig zu lernen. 2 St.
- III. α) Ausführliche Erklärung des 3. Artikels und des 3., 4. und 5. Hauptstücks; dazu Sprüche, Kirchenlieder und Katechismus sicher zu memoriren, bezüglich zu wiederholen. — β) Bibellesen: Das Ev. Lucä und die Apostelgeschichte sind abwechselnd zu lesen. Gelegentliches Durchsprechen einer gehörten Predigt. 2 St.
- II. Cursus zweijährig. Im ersten Jahr und zwar im Sommer-Semester: α) das Leben Jesu, übersichtlich nach den 4 Evangelien; im Winterhalbjahr: die Geschichte des jüdischen Volks vom Babylonischen Exil an bis zur Zerstörung Jerusalems mit möglichster Berücksichtigung der Geographie des heiligen Landes. — β) Bibellesen: Das Ev. Johannis. Sprüche, Kirchenlieder und Katechismus sind zu wiederholen. — Im 2. Jahr und zwar im Sommerhalbjahr: Einleitung und Geschichte des N. T., sich anschließend an das Lesen ausgewählter Abschnitte des A. T., z. B. aus dem Pentateuch, den Psalmen, Jesaias u.; im Winterhalbjahr: Einleitung in die Schriften des N. T., ebenfalls sich anschließend an die Lesung der wichtigsten Abschnitte des A. T. — Zweck ist, die Geschichte und Lehre des Reiches Gottes in ihrem Zusammenhange nachzuweisen; Leitfaden: Zahn's größere bibl. Geschichte. — Alle 4 Wochen wird eine gehörte Predigt eingeliefert. 2 St.
- I. Im ersten Jahre: α) die christliche Sitten- und Glaubenslehre nach dem 1. und 2. Hauptstück, übersichtlich und ergänzend mit der nöthigen Wiederholung der Sprüche, Kirchenlieder und des Katechismus; die 3 öumenischen Symbole; die Augsburgerische Confession. — Im zweiten Jahre: α) Geschichte der christlichen Kirche. — β) Bibellesen, in beiden Jahren: der Römerbrief, wechselnd mit einem andern Paulinischen Briefe. Alle 4 Wochen wird eine Predigt schriftlich abgegeben. 2 St.

2. Naturwissenschaften.

a) Naturbeschreibung.

- V. Vorzeigen von Pflanzen und Thieren oder deren Abbildungen und Besprechen derselben, in propädeutischer Weise. 2 St.
- IV. Die wichtigsten Pflanzen und Thiere, nach Bau und Leben, verglichen mit einander. 2 St.
- III. Erweiterung der Lehraufgabe von IV. Linne'sches System. Im Sommer alle 14 Tage 1 Excursion. 2 St.
- II. Botanik: Natürliches System. Zoologie: Wirbelthiere und wirbellose Thiere. Mineralogie, mit Benutzung der mineralogischen Sammlung. Im Sommer alle 14 Tage 1 Excursion. 2 St.
- I. Ergänzung und Wiederholung der Lehraufgabe von II. 1 St.

β) Physik.

- III. Die wichtigsten Lehren der Physik, sowie sie aus den einfachsten Experimenten geschöpft werden können, als vorbereitender Cursus. 1 St.
- II. Systematischer Unterricht in der Physik, nach Koppe. 2 St.
- I. Ergänzung, Beendigung und Wiederholung der Physik, nach Koppe. Alle 4 Wochen 1 schriftliche Aufgabe zur Wiederholung. 2 St.

γ) Chemie.

- II. Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie. Metalloide und Metalle. Säuren, Basen, Salze, alles durch Experimente erläutert. 2 St.
- I. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von II.; dann das Allerwichtigste aus der organischen Chemie. Anleitung zu eigenen Arbeiten im Laboratorium. 3 St.

3. Mathematische Wissenschaften.

- VI. a) Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Größen. 4 St. — β) Anschaulicher Vorunterricht in der Raumlehre, und zwar an den stereometrischen Körpern, anhebend von der Kugel und endend mit dem Punkt. 1 St.
- V. a) Die gemeine Bruchrechnung bis zur Regeldetri mit Brüchen, einschließlic. 3 St. — β) Zweiter Theil des anschaulichen Vorunterrichts in der Raumlehre, ausgehend vom Punkt und endend mit der Berechnung des Kreises, unter günstigen Umständen, des Inhalts der Kugel. 2 St.
- IV. a) Die ebene Geometrie mit strenger Beweisführung, fortgeführt bis zum Pythagoras. 2 St. — β) Decimalbrüche; entgegengesetzte Größen; Buchstabenrechnung bis zur Division mit ein-, höchstens zweigliedrigem Divisor, einschließlic. 2 St. — γ) Praktisches Rechnen: einfache und zusammengesetzte Regeldetri nach dem Bruch- und Kettenfag; leichtere Aufgaben der Art aus dem Kopf. 1 St.
- III. a) Die ebene Geometrie, vom Pythagoras bis zu den regulären Figuren. 2 St. — β) Vollendung der Buchstabenrechnung bis zur Zerlegung in Factoren, einschließlic. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten und Übung im Anfas von Gleichungen. 2 St. — γ) Praktisches Rechnen: Schwierigere Aufgaben der zusammengesetzten Proportionsrechnung nach dem Bruch- und Kettenfag oder mit Proportionen, leichtere im Kopf zu lösen. 1 St.
- II. a) Beendigung der ebenen Geometrie mit Einschluß der Flächenberechnung. 2 St. — β) Primzahlen. Quadrat- und Cubikwurzelausziehung aus Zahlen- und Buchstaben-Formeln. Potenzen mit ganzen, positiven, negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Gleichungen des 1. Grades mit zwei oder mehreren Unbekannten. 2 St. — γ) Praktisches Rechnen: Die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs mit Einschluß der Zinseszins-Rechnung. 1 St.
- I. a) Wiederholung der ebenen Geometrie. Stereometrie. Ebene Trigonometrie. Mathematische Geographie. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Aufgabe. — Außerdem praktische Messübungen (mittels des Messfisches) und Astronomiren. 2 St. — β) Progressionen. Kettenbrüche. Binomischer und Polynomischer Lehrfag. Gleichungen der ersten 3, bezüglich, und unter günstigen Umständen, 4, Grade, mit Einschluß der diophantischen Gleichungen. 2 St. — γ) Praktisches Rechnen: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von II. 1 St.

4. Geographie.

- VI. Propädeutisch ausgehend von der Heimath und daran die wichtigsten geographischen Begriffe erläuternd, schreitet der Unterricht fort zum (Relief-) Globus und zur Landkarte; betrachtet die Erde als Himmelskörper; dann die topische (natürliche) Geographie von Afrika, Amerika, Asien, Australien. 2 St.
- V. Vom Globus ausgehend und daran die einfachsten und wichtigsten Begriffe der mathematischen Geographie, sowie die außereuropäischen Erdtheile wiederholend, geht der Lehrer zu Europa, Deutschland, Preußen, Brandenburg über. Demnach sind hier die natürliche Eintheilung der Länder; ihre relative Größe; Meere, Gebirgszüge, Hauptberge, Abdachungen, Flüsse, Seen, kurz die geo- und hydrographischen Verhältnisse; desgleichen die wichtigsten Natur- und Kunstproducte mitzutheilen, bezüglich recht anschaulich darzustellen und sicher einzuprägen. 2 St.
- IV. Nach der Wiederholung der topischen Verhältnisse folgt die politische Geographie der außereuropäischen Erdtheile; dann Europa's. Volksverwandtschaft, Religion, Staatsverfassung, Sitten und Gebräuche und die im ersten Cursus eingeprägte Productenkunde werden zur Bervollständigung der Kenntniß der Länder hier besonders ins Auge gefaßt. 2 St.
- III. Nach der Wiederholung von Europa folgt Deutschland und Preußen speciell. 2 St.
- II. Wiederholung und Ergänzung der politischen Geographie der außereuropäischen Länder, dann Europa's. 1 St.
- I. Nach der Wiederholung der politischen Geographie Europa's folgt die Deutschlands und Preußens. 1 St.

Man vergleiche die Instruction für den geschichtlichen und den geographischen Unterricht an den Gymnasien und Realschulen der Provinz Westphalen.

5. Geschichte.

- VI. Die Chronologie der jüdischen Geschichte bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus wird fest eingeprägt; ferner die Entwicklung des menschlichen Geschlechts von seinen ersten Anfängen bis zur Bildung des Staats verfolgt, und endlich aus der Geschichte und dem Culturzustand anderer Völker soviel mitgetheilt, als zugleich zur Verdeutlichung der bibl. Geschichte selbst dient. Dann die wichtigsten und schönsten Sagen des Alterthums und der germanischen Völker. 1 St.
- V. Theils Biographien, theils Sagen, als Ergänzung des propädeutischen Unterrichts von VI. 1 St.
- IV. Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen, mit einer Übersicht der auf die Diadochenzeit folgenden Staatenbildungen; dann die der Römer, indem die Urzeit kurz berührt wird, bis in den Anfang der Kaiserzeit, etwa bis auf Titus. Die Erscheinung und Ausbreitung des Christenthums, sowie das erste Auftreten der Deutschen und deren Kämpfe mit den Römern in den letzten Jahrhunderten von Christi Geburt und nach derselben. 2 St.
- III. Deutsche und preussische Geschichte. Im Mittelalter ist besonders die Ausbreitung des Christenthums, die Entwicklung der Hierarchie, die wichtigsten Kreuzzüge, die Eroberung von Constantinopel, die Erfindung des Schießpulvers und der Buchdruckerei, die Entdeckung Amerika's und des Seeweges nach Ostindien zu berücksichtigen. Vom Westphälischen Frieden an ist die deutsche Geschichte an die brandenburg-preussische anzuschließen. 2 St.
- II. Im 1. Jahre: Orientalische und griechische Geschichte, mit Beschränkung der orientalischen Völker vor den Perserkriegen auf das Nothwendigste und abschließend mit der Geschichte der Diadochenreiche, welche als ein innerlich zusammenhängendes Ganze zu behandeln ist. Im 2. Jahr: Römische Geschichte bis zum Untergang des Weströmischen Reiches. Überall ist der pragmatische Zusammenhang und die Entwicklung der Verfassungen aufzuweisen, sowie das Culturgeschichtliche hervorzuheben. 2 St.
- I. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1815, und etwa in kurzer Übersicht die der politischen Geschichte von 1815—1830—1840, und zwar im 1. Jahre: bis zum Ende der Regierung Carl's V., oder zum Anfange des 30jährigen Krieges. 2 St.

b. Sprachen.

1. Deutsch.

- VI. *a*) Stilübungen: Erzählungen, erst mündlich, dann schriftlich wiedergegeben. Alle 14 Tage 1 Arbeit. Wöchentlich 1 orthographische Übung zur Einprägung der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Passende Gedichte sind sicher zu erlernen. — *β*) Lesen: Wegel's Vorstufe zum Schullesebuch. Die Kenntniß und Abwandlung des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes ist in den Lese- und lateinischen Stunden zu üben. 4 St.
- V. *a*) Stilübungen: Erzählungen, später: Briefe und kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Arbeit. Wöchentlich 1 orthogr. Übung. Classische Gedichte und Liederterte sind dabei sicher zu erlernen. — *β*) Die wichtigsten Zeitwörter sind nach Ableitung und Zusammenfügung und dadurch modificirter Bedeutung durchzusprechen; die Rection der Verhältniß- und Zeitwörter ist fleißig einzüben; das Wichtigste aus der Satzlehre und Wortfolge (nach D. Schulz, S. 54 — S. 114) ist bei der Lectüre beizubringen. — *γ*) Lesen: Wegel's Schullesebuch und Gesangbuch. 5 St.
- IV. *a*) Stilübungen: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, kleine Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage 1 Arbeit. Wöchentlich 1 orthogr. Übung, wozu classische Gedichte dictirt, kurz erklärt und sicher auswendig gelernt werden; hin und wieder 1 orthogr. Extemporale. — *β*) Grammatik: Declination; Steigerung; Zeitwort (nach D. Schulz, S. 128 — S. 168) sind zugleich in der Leseunde zu üben. — *γ*) Lesen: Vaterländisches Lesebuch. Zu erstreben ist ein schönes, ausdrucksvolles Lesen; ein zusammenhängendes Wiedererzählen des Gelesenen; Sicherheit im Gebrauch der Verhältnißwörter; der Rection der Zeit- und Eigenschaftswörter; der Interpunktionszeichen. 4 St.
- III. *a*) Stil- und Disponir-Übungen: Beschreibungen, historische Darstellungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Alle 14 Tage 1 Arbeit. — *β*) Grammatik: Satzlehre und Conjunctionen, (nach D. Schulz, S. 54 — S. 101) — *γ*) Lesen: Berlinisches Lesebuch, 2. Theil. Die Stunde beginnt abwechselnd mit dem freien Vortrag des Gelesenen oder mit der Recitation des kurz erklärten und sicher eingepägten classischen Gedichts. 3 St.
- II. *a*) Stil- und Disponir-Übungen: Beschreibungen, historische Darstellungen, Berichte, freie Übersetzungen. Alle 14 Tage 1 Arbeit. — *β*) Grammatik: Conjunctions- und Satzlehre; Wortbildungslehre, (nach D. Schulz, S. 168 — S. 192), mit Benutzung des Lesebuchs und fleißiger Vergleichung des lateinischen Sprachgebrauchs. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, sowie die verschiedenen Dichtungsarten sind kurz in der Leseunde zu besprechen. — *γ*) Lesen: Berlinisches Lesebuch, 2. Theil, und die für die Klasse geeigneten Klassiker. Bisher wurden gelesen und vorgelesen: Goethe's Hermann und Dorothea; Reinecke Fuchs; der letzte Ritter, von Anast. Grün; Lessing's Minna von Barnhelm; Wallenstein's Lager, von Schiller; Platen's Abassiden; Louise, von Voss; Tegner's Fritjofs-Sage; Sophocles' Har (nach Donner's Übersetzung); die Nibelungen (Übersetzung); Herder's Sid; Homer's Ilias und Odyssee (nach Voss) mit Auswahl u. — Übungen im freien Vortrage des Gelesenen und in der Recitation der gelernten classischen Gedichte. 3 St.
- I. *a*) Stil- und Disponir-Übungen: Schilderungen, Abhandlungen, historische Parallelen und Charakteristiken, Reden, Geschäftsaufsätze, freie (poetische) Übersetzungen, z. B. aus Dvid's Metamorphosen u. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz oder 1 Rede, letztere ist vor der Lehrer-Conferenz zu halten, und zwar von einem Schüler in der Reihenfolge, wo möglich alle 3 Wochen. Bei dem Besprechen der Aufsätze wird das Wichtigste aus der Rhetorik und Stilistik, desgleichen aus der Denklehre, sowie gelegentlich aus der Synonymik der Verhältniß- und Bindewörter u. erörtert. — *β*) Lesen: Goethe's, Schiller's, Lessing's, Klopstocks, Shakespeare's u. Meisterwerke. Dabei finden die Übungen im freien Vortrag des Gelesenen und in der Recitation gelernter classischer Gedichte Statt. Zugleich wird das Wichtigste aus der Literaturgeschichte mitgetheilt, und zwar, nach kurzer Darstellung des Entwicklungsganges der deutschen Literatur in der älteren Zeit, sind die nach Form und Inhalt wichtigsten literarischen Erzeugnisse seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als Proben der Entwicklung unserer neuern Literatur, so durchzunehmen, daß die Schüler mit den Grundgedanken derselben und der Eigenthümlichkeit

ihrer Darstellung genau bekannt werden. Zu weit ausholenden biographischen Mittheilungen dürfte die Zeit fehlen und ist dieß dem eigenen weiteren Studium der Schüler anheim zu geben, z. B. für die poetische Literatur empfiehlt sich Wilmar's Buch. 3 St.

2. Lateinisch.

- VI. α) Leseübungen; sum; Declination der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Comparation; die 4 regelmäßigen Conjugationen. — β) (Mündliches) Übersetzen in beide Sprachen, und Vocabellernen aus D. Schulz' Tirocinium. 8 St.
- V. α) Regel- und unregelmäßige Formation; Numeralia; Präpositionen; Deponentia; die wichtigsten Geschlechtsregeln; Regeln aus der Casuslehre über den Nominativ und Accusativ. Wöchentlich wechselndes Exercitium und Extemporale. — β) Übersetzt wird (mündlich) in beide Sprachen aus dem Tirocinium; dabei fleißiges Vocabellernen und Memoriren einzelner grammatisch wichtiger Sätze aus dem Tirocinium (loci memoriales.) 5 St.
- IV. α) Fleißige Wiederholung der regel- und unregelmäßigen Formation und Bervollständigung der Geschlechts- und Casusregeln, mit Ausschließung alles dessen, was für die Realschule sich nicht eignet; dann der Acc. c. Inf. und Abl. absol. Die Casusregeln sind an den loc. memor. zu erklären und durch das wöchentlich wechselnde Exercitium und Extemporale einzuüben. — β) Lesen: Gedike's Lesebuch, in der Regel vom 4. Abschnitt (Fabeln) an. Fleißiges Übersetzen, Retrovertiren und Memoriren kleiner Abschnitte; dabei stetiges Vocabellernen aus Bonnell. 5 St.
- III. α) Grammatik: Nach der Wiederholung der Casusregeln folgen die Coniunctiv-Regeln und der Acc. c. Inf., mit welchem letzteren die vorige Klasse schon vorläufige Bekanntschaft gemacht hat. Alles ist an den locis memor. zu erklären und durch mündliches Übersetzen geläufig zu machen; außerdem wechselt wöchentlich das Exerc. mit dem Extemp. — β) Lesen: Cornel. Nepos, mit Retrovertiren, Memoriren einzelner kleiner Abschnitte und stetigem Vocabellernen aus Bonnell. 5 St.
- II. α) Wiederholung und Ergänzung der grammatischen Lehraufgabe von III., dann: Gerundium, Gerundivum und Participia, erklärt und geübt an den loc. memor. und durch das wöchentlich wechselnde Extemp. und Exerc. — β) Lesen: Julius Caes. bell. gall. und Phaedri fabb. Beide Lectüren wechseln in angemessenen Zeitabschnitten, etwa alle 4 Wochen, so daß immer nur der eine Schriftsteller in derselben Zeit gelesen wird. Am Phaedrus ist das jambische Versmaaß zu erklären. 5 St.
- I. α) Wiederholung und Ergänzung der syntactischen Regeln und der loc. memor. Wöchentlich wechselnd ein Exerc. und ein Extemp., wie in II. — β) Lesen: Caes. bell. civ.; Cicero's leichtere Schriften, z. B. de amicitia etc.; später: eine oder die andere der leichtern Reden Cicero's; einige Bücher des Livius; Dvid's Metamorphosen. Die Prosa ist fleißig zu retrovertiren; am Dvid ist das Wichtigste aus der Prosodie, namentlich der Bau des Hexameters und Pentameters zu erklären und auch an Turbat-Versen zu üben, abgesehen davon, daß hier dem Schüler eine Hauptquelle für Mythologie sich eröffnet. Schöne Stellen in der Prosa, wie in der Poesie sind fest einzuprägen und öfter zu wiederholen. 4 St.

3. Französisch.

- V. Leseübungen; Declination; avoir und être, nach den ersten 3 Abschnitten des livre élémentaire von Ploeg, S. 1. — S. 59. Fleißiges Retrovertiren und stündliches Vocabellernen. Wöchentlich wechselndes Exerc. und Extemp. 5 St.
- IV. α) Nach der Wiederholung der Lehraufgabe von V. folgen die 4 regelm. Conjugationen, die verbes pronominaux, sowie die wichtigsten unregelm. Zeitwörter, nach der 2. Hälfte des livre élémentaire von Ploeg, Abschnitt 4. u. 5. Wöchentlich wechselndes Exerc. und Extemp. — β) Lesen: Lesebuch von Ploeg. Fleißiges Retrovertiren, Memoriren kleiner geleseener Abschnitte und stündliches Vocabellernen. 5 St.
- III. α) Grammatik: nach Ploeg's Schulgrammatik, 2. Cursus. Vollständige Einübung der unregelmäßigen Verbes und der Genusregeln, desgleichen der wichtigsten syntactischen Regeln, z. B. über die Wortfolge, den Unterschied zwischen Imperfectum und Definitum, den Gebrauch des Coniunctivis, des

- Infinitivus mit à und de, über die Flexion des Participis. Außer dem wöchentlich wechselnden Exerc. und Extemp. wird viel mündlich übersezt und die ersten Versuche im französisch Sprechen gemacht, theils durch Einübung kurzer Gespräche aus der Schulsphäre, durch Erzählen kleiner Geschichten in französischer Sprache, durch die vom Lehrer so viel als möglich in französischer Sprache gestellten Fragen. Schließlich ist das Dictatschreiben nicht zu vernachlässigen zur Einübung der Orthographie. — β) Lectüre: theils cursorisch, theils statarisch, wo jedes hingehört; folgende Bücher eignen sich für die Klasse: Simon de Nantua, von Jussieu; Voltaire's Charles XII., Elisabeth, von Mad. Cottin; Histoire de la première croisade, von Michaud; Histoire d'Aladdin, von Galland; Jeanne d'Arc, von Michelet; Gutenberg, von Lamartine; Histoire d'Alexandre le Grand, tirée de l'histoire ancienne de Rollin; la vie et la mort de Socrate. Paris, 4 sgr.; Bonaparte en Egypte et en Syrie aus Thiers, Münster, 5 sgr.; Abrégé du voyage de Levallant dans l'intérieur de l'Afrique, bei Hachette, 14 sgr.; Voyage du jeune Anacharsis en Grèce, von Barthélemy, Schulausgabe von A. de Saules, Leipzig. Brauns. 15 sgr.; Morceaux choisis de Buffon, bei Hachette, 12 sgr. etc. etc. Daneben werden stündlich Vocabeln und außerdem die wichtigsten Gallicismen und kleine Abschnitte des Gelesenen gelernt. Hierbei ist auch öfter die Übung im Übersezen vorgelesener Abschnitte vorzunehmen. 4 St.
- II. α) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der syntactischen Regeln, die anfangs in deutscher, dann in französischer Sprache durchgenommen und an auswendig gelernten Musterbeispielen (loc. memor.) festgehalten werden, und fortgesetzte Einübung der unregelm. Verbes. Wöchentlich wechselt das Exerc. und das Extemp. Außerdem Versuche von freien Arbeiten und Übung im Briefschreiben. Dictatschreiben. Übersezen aus dem Stegereif von vorgelesenen Stücken. — β) Lectüre: außer einem der obengenannten Bücher, z. B. Charles XII., p. Voltaire, oder Guizot's Charles I., la camaraderie, p. Scribe, le verre d'eau, p. Scribe, Télémaque, von Fénelon etc., werden Florian's Fabeln gelesen und zum Theil memorirt. Die Prosa wird fleißig retrovertirt. 4 St.
- I. α) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Elementarkursus der Grammatik in französischer Sprache. Declination, freie Vorträge, Übersezen eines deutschen klassischen Stückes (jezt wird z. B. Peter Schlemihl von Chamisso dazu verwendet); Synonymik; Sprechübungen über einen geschichtlichen oder geographischen Gegenstand, sich anschließend an die Lectüre oder das in der Schule gebrauchte Lehrbuch. Dictatschreiben; Übersezen des vorgelesenen französischen Abschnitts. Exerc. und Extemp. wöchentlich wechselnd; monatlich statt des Exerc. eine größere freie Arbeit. — β) Lectüre: Chrestomathie (hier: Ideler und Nolte, 3. Theil) und etwa folgende Werke: Mignet's hist. de la revolution française; Segur's hist. de Napoléon et de la grande armée; Montesquieu's Causes de la grandeur des Romains et de leur décadence; Boileau's l'art poétique; Corneille's le Cid, Cinna; Racine's Iphigénie, Athalie; Molière's l'Avare, le Misanthrope etc. etc. Biographische und literarhistorische Notizen sind bei der Lectüre gelegentlich zu geben. Hierbei ist es rathsam, daß der Lehrer immer hinter einander erst das Eine vollendet, ehe er das Andre beginnt; etwa also alle 14 Tage wechselt Lectüre, Grammatik, Übungen im mündlichen Übersezen aus dem Französischen nach dem Gehör und Dictatschreiben, schriftliches Übersezen in der Klasse aus dem Deutschen ic. Profodie und Metrik sind am gehörigen Ort zu berücksichtigen. 4 St.

4. Englisch.

- III. Leseübungen. Formenlehre. Übersezen in beide Sprachen. Vocabellernen. Nach Graeser's praktischem Lehrgange. 4 St.
- II. α) Grammatik: nach Fölsing, 1. Theil. Wöchentlich wechselndes Exerc. und Extemp. Sicheres Einprägen der regel- und unregelmäßigen Formenlehre. Dictatschreiben zur Einübung der Orthographie. Übersezen vorgelesener Abschnitte, etwa kleiner englischer Erzählungen und Gespräche. Stündliches Vocabellernen. β) Lesen: Herrig's Handbuch der englischen National-Literatur.
- I. α) Grammatik: nach Fölsing, 2. Theil. Wöchentlich wechselndes Exerc. und Extemp. Alle 4 Wochen Versuch einer größeren freien Arbeit. Übersezen eines deutschen klassischen Stückes. Sprechübungen über einen den Schülern bekannten Stoff. Dictatschreiben. Übersezen nach dem Gehör aus dem Eng-

lischen. — β) Lesen: Herrig's Handbuch der englischen Nat.-Literatur; außerdem eines der folgenden Werke: Macaulay's history of England; Thompson's Seasons; Lamb's tales from Shakespeare; Ebendesselben King John, King Lear, Hamlet, Macbeth, Richard II. etc.; Marino Faliero von Byron; Washington Irving's sketch-book etc. Überhaupt ist das beim Französischen Gesagte auch hier zu beachten. 3 St.

c. Fertigkeiten.

1. Schreiben.

- VI. Deutsche und lateinische Schrift ist vollständig einzuüben, auch tactirend; stete Aufsicht auf gute Körper- und Federhaltung. 3 St.
V. Deutsche und lateinische Schönschrift bei stets guter Körper- und Federhaltung ist zu erstreben. 2 St.
IV. Deutsche und lateinische Schön- und Schnellschrift und das Federschneiden ist zu üben. 2 St.

2. Zeichnen.

- V. Gerade und krumme Linien; gerad- und krummlinige Figuren. 2 St.
IV. und III. combinirt. Die Grundzüge des perspectivischen Zeichnens werden gelehrt; Zeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern. 2 St.
III. II. I. comb. Perspectivisches Zeichnen; Schattiren; Copiren; Tuschen. 2 St.

3. Gesang.

- VI. Notenkennntniß und Treffübungen; leichte Choräle und Lieder, einstimmig gesungen. 1 St.
V. Notenkennntniß und Treffübungen; leichte Choräle und Lieder, zweistimmig. 1 St.
IV. III. II. I. comb. Choräle, Motetten, Lieder, vierstimmig; nach Vieth's Gesangschule. 2 St.

4. Leibesübungen.

- V.—I. comb. Turnen und Exercier-Übungen. 3 St. Anmerkung: In Ermangelung eines Turnsaales für den Winter finden die Leibes-Übungen nur im Sommer auf dem Turnplatz zweimal in der Woche, jedesmal 1 1/2 Stunde hindurch, unter Leitung zweier Lehrer, Statt.

B. Vorschule.

II. Klasse. Der Cursus ist einjährig.

- a) **Religion:** Auserlesene Geschichten des N. u. N. Test., mit den Worten der heiligen Schrift erzählt. Die wichtigsten Aussprüche, die ausgewählten Kirchenlieder, die zehn Gebote ohne Luther's Erklärung, der Morgen- und Abendsegen, das Tischgebet und das Vaterunser sind nach vorhergegangener faßlicher Erklärung durch fleißiges Wiederholen recht fest einzuprägen. 4 St.
b) **Rechnen:** Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10—20—100; Ziffernschreiben und Zählen. 5 St.
c) **Deutsch:** Lesenlernen, nach der Schreiblese-Methode; Leseübungen an der Wand-, später in der Hand-Fibel (Preussischen Fibel für Christenkinder, 1. Theil.) Später wöchentlich eine kleine Abschrift. Daneben sind fleißig kleine Gedichte mit richtiger Betonung zu lernen. 6 St.
d) **Schreiben:** Die kleine, dann die große deutsche Schrift ist zuerst mit dem Finger in der Luft, dann auf der Schiefertafel, endlich im Schreibheft einzuüben, mit stetiger Gewöhnung an eine gute Feder- und Körperhaltung; auch zuweilen tactirend. 3 St.
e) **Sprechübungen und Gesang:** Besprechung der Wilde'schen Bildertafeln; Besprechung und Einprägung der kleinen Liedertexte, letztere durch Vorsprechen; einstimmiges Singen nach dem Gehör. 2 St.

I. Klasse. Der Cursus ist einjährig.

- a) **Religion:** Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von II. Die wichtigsten Aussprüche in den biblischen Erzählungen, die ausgewählten Kirchenlieder, die 10 Gebote mit der Luther'schen Erklärung sind faßlich zu erklären und fest einzuprägen. 4 St.
b) **Rechnen:** Die vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen sind im Kopf und auf der Tafel sicher einzuüben. 6 St.

- c) **Deutsch:** α) Fleißige Leseübungen deutscher und lateinischer Druck- und Schreibschrift; Übung im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen des Gelesenen; Auflösen des Gelesenen in die einzelnen Sätze und Umbilden derselben; Kenntniß der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter; Einübung der wichtigsten orthographischen Regeln. Wöchentlich eine Abschrift — β) Lesen: Berlinische Handfibel und (Lübener) Gesangbuch. Kleine Gedichte sind mit guter Betonung sicher auswendig zu lernen und zu weilen, anstatt eines Dictats, als orthographische Übung in der Klasse aus dem Gedächtniß wieder niederzuschreiben. 8 St.
- d) **Schreiben:** deutsche und lateinische Schrift ist, auch zuweilen durch Tactschreiben, einzulüben. 3 St.
- e) **Sprechübungen und Gesang:** comb. mit II. der Vorschule. 2 St.

Stundenplan der Vor- und Realschule zu Lübben.

| Lehrgegenstände. | Vorschule. | | Realschule. | | | | | | Summa der Stunden. |
|----------------------------|----------------|-----|-------------|---------|---------|---------|----------|---------|--------------------|
| | I. | II. | Sexta. | Quinta. | Quarta. | Tertia. | Secunda. | Prima. | |
| Religion. | 4 | 4 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 + 14 = 22 |
| Deutsch. | 8 | 6 | 4 | 5 (4) | 4 (3) | 3 | 3 | 3 | 14 + 22 = 36 |
| Lateinisch. | — | — | 8 | 5 (6) | 5 (6) | 5 | 5 (4) | 4 (3) | — + 32 = 33 |
| Französisch. | — | — | — | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | — + 22 = 22 |
| Englisch. | — | — | — | — | — | 4 | 3 | 3 | — + 10 = 10 |
| Geographie und Geschichte. | — | — | 3 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 | — + 20 = 20 |
| Naturwissenschaften. | — | — | (2) | 2 | 2 | 3 (2) | 6 | 6 | — + 19 = 19 |
| Mathematik und Rechnen. | 6 | 5 | 5 | 5 (4) | 5 (6) | 5 (6) | 5 | 5 | 11 + 30 = 41 |
| Schreiben. | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | — | — | — | 6 + 7 = 13 |
| Zeichnen. | — | — | (2) | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 (3) | — + 10 = 10 |
| Gesang. | Sprechüb. 2 | | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 + 10 = 12 |
| Summa | 23 | 20 | 27 | 33 (32) | 33 (34) | 34 (34) | 35 (34) | 33 (34) | 41 + 196 = 237 |

Anmerkung: Bei unsern nothgedrungenenen Abweichungen ist die vorgeschriebene Zahl eingeklammert.

Zur Motivirung unserer Abweichungen von dem vorgeschriebenen Lehrplan: Unstre Abweichungen betreffen den deutschen Unterricht in V. und IV., den lateinischen in V., IV., II. und I., den naturwissenschaftlichen in VI. und III., den mathematischen und Rechen-Unterricht in V., IV. und III., den Zeichen-Unterricht in VI. und I. Wir sind zu denselben veranlaßt, und zwar:

- 1) Was den lateinischen Unterricht betrifft, daß wir erst jetzt mit 6 lateinischen Klassen auftreten, weshalb in den beiden obern Klassen noch das Bedürfniß der Vermehrung der lateinischen Stunden vorliegt, diese Abweichung wird sich somit nach ein Paar Cursen von selbst aufheben.
- 2) Was den deutschen Unterricht betrifft, so erscheint es wünschenswerth, daß für jetzt und etwa die beiden nächsten Cursen derselbe in V. und IV. um 1 Stunde vermehrt werde, da der häufige Wechsel des Lehrers in diesem Gegenstand namentlich in IV. die Klassen darin etwas zurückgehalten hat.

- 3) Die Naturgeschichte in VI. konnten wir theils nicht besetzen, theils würden durch Aufnahme auch dieses Lehrgegenstandes in dieser neu organisirten Klasse die jungen Geister für jetzt zu sehr in Anspruch genommen werden. Dafür belassen wir in III. die Phänomenologie in populärer Weise als Vorunterricht in der Physik mit 1 Stunde.
- 4) Auch die Mathematik mußte in V. noch um 1 Stunde vermehrt, dafür in IV. und III. je um 1 St. vermindert werden; letzteres dürfte unbedenklich sein, da ich bei dieser Stundenzahl bisher in der Mathematik noch immer das Vorgeschiedene zur Zufriedenheit der Hohen Aufsichtsbehörde erreicht habe.
- 5) Das Zeichnen in VI. konnte für jetzt nicht besetzt werden, sowie auch die 3. Zeichensunde in I. für so lange als das Lateinische in I. noch einer Stunde mehr bedarf, leider in Wegfall kommen muß.

3. Wohlthäter. Unterrichtsmittel.

Geschenkt wurden: 1) von Sr. Excellenz dem Hrn. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: 1. das 2te Heft der: Denkmale der Baukunst in Preußen, von v. Quast; 2. der 5te Band der: Denkmale deutscher Baukunst, von Dr. Ernst Foerster in München; 3. zwei Holzschnittbilder aus der Agentur des Rauhen Hauses zu Horn, darstellend die Anbetung der Weisen und die Auferstehung des Herrn. 2) Von dem Königl. Hochlöbl. Schul-Collegium der Provinz Brandenburg: die Programme der meisten Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen Preußens. 3) Von der Königl. Hochlöbl. Regierung: Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen und der höheren Bürgerschulen. 4) Von dem hiesigen Wohlöbl. Magistrat: die Stadt Jerusalem, aufgenommen vom Ölberg im Jahr 1857 von dem Architekten Charles Miller und lithographirt von dem Landschaftler Hann. 5) Von einem ungenannten Wohlthäter: 5 Thlr. zu den Prämien Ostern 1859, die zu diesem Zweck auch verwendet worden sind. 6) Von dem Hrn. Dr. Schroeter: ausgestopfte Vögel in 29 Nummern, außerdem einen Hamster, ein weißes und ein gemeines Wiesel. 7) Vom Lehrer Hrn. Krieschan: ein schwarzer Storch, ausgestopft. 8) Vom Lehrer Hrn. Teeg: Des Ritters Carl von Linné Pflanzensystem, 14. Auflage, aus dem Lateinischen, von Lipsert. Wien. 1786. 2 Theile. 9) Das Königl. Sächsische Ministerium des Cultus übersandte das Programm der Realschule zu Annaberg. 10) Hr. Dr. Loescher jun.: die Stammsagen der Hohenzollern und Welfen, von N. Hofer, Düsseldorf 1857, und das Historische Taschenbuch, von Friedrich v. Raumer. 3. Folge. 9. Jahrgang. Leipzig. Brockhaus. 1858. 11) Hr. Instrumentenmacher Kretschmar: 1 Stück Kalk mit Muschelschalabdrücken. 12) Frau Pastor Loebner: einige ältere Werke, besonders philologischen Inhalts. 13) Hr. Buchhändler Max Richter: außer 1 Thlr., Hellas, das Land und Volk der alten Griechen. Von Dr. Wilhelm Waegner. 14) Die Hirt'sche Verlagsbuchhandlung: die Physik von Trappe; das Pflanzenreich von Schilling; Planimetrie, Arithmetik und Algebra von Rambly; Schulatlas des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs; deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich; desgl. für das mittlere Kindesalter von Seltsam ic. 15) Leopold Paulisch: das Buch der Natur, von H. Wagner; Europäische Bilder und Skizzen, von Jul. Hoffmann. Breslau 1858; Missionsberichte für das Jahr 1858; Berlin 1858. 16) Georg Heun: 2 Thlr. 17) Richard Pilz: Wilh. Hauff's sammtl. Werke, 5 Bände. 7. Gesamtausgabe. Stuttgart. Renger. 1856. 18) Louis Nachmann: Robinson's Kolonie, von Hildebrandt, und ein altes Schulbuch. 19) Rudolph Große: Die Naturkräfte im Dienste des Menschen, von Fleischhauer. Langensalza. 1852. und 5 Thlr. 20) Hugo v. Foerster: zwei gut erhaltene Schulbücher für die Schüler-Hülfsbibliothek.

21) Gustav Richter: einige Schreibvorschriften. 22) Hermann Streichan: Leinwand zu einem Futteral für die Markirfahnen beim Feldmessen. 23) Aug. Vogel: Der Scalpjäger, von Th. Bade. Leipzig. Spamer. 1858. 24) Max Graue: Der neue Robinson, oder: Schiffbruch des Pacific. Stuttgart. Schmidt und Spring. 1848. 25) Hr. Beigeordneter Driemel: 12 Exemplare von den Gefängen zur Christnacht für die Elementarschule. 26) Anna Rupprecht: Blumen und Perlen, von Rosalie Koch. Berlin. Otto Janke. 27) Auguste Schubert: Vorlegeblätter zum Zeichnen; 28) desgl. Louise Vogt; 29) Louise Dreyer; 30) Anna Rüger; 31) Rosa v. Foerster. 32) Louise Koeslich: 1 Thlr. 33) Pauline Paulisch: 1 Thlr. 34) Anna Blume: einen großen Schwamm. 35) Marie Schubert: 1 Thlr. 36) Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Goerlitz hat am 5. Febr. 1860 beschlossen, der Bibliothek der hiesigen Realschule ein Freieremplar des Neuen Lausitzischen Magazins von jetzt ab einzusenden, was wir mit besonderm Danke stets empfangen werden. 37) Der Beigeordnete Hr. Driemel schenkte: *Histoire de la Normandie*, par Arist. Guilbert. Paris 1848. 38) Max Sachsenroeder: Paul Gerhardt's geistliche Andachten in 120 Liedern. Von Otto Schulz. Berlin 1852.

Allen freundlichen Gebern sage ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank!

Angeschafft wurde: a) auf Rechnung der Schulkasse: 1. Pädagogisches Archiv, herausgegeben vom Prof. Langbein in Stettin; Jahrgang 1859; 2. das Schulblatt der Provinz Brandenburg; 3. die Real- und Bürgerschule, alle 3 Zeitschriften für das Jahr 1859; 3. der Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm's deutsches Wörterbuch. III. 2te u. 3te Lief.; 5. eine Menge Glas- und andere Geräthschaften zur Ergänzung des chemischen Apparats, desgl. 6. die nöthigen Chemikalien. b. Aus den Geldgeschenken der abgehenden obenerwähnten Zöglinge: 1. *Oeuvres de F. Rabelais*. Paris. Charpentier. 1855; 2. 12 Hefte von Wilh. Hermes Berliner systematische Zeichen-Schule; 3. Goethe's, Schiller's, Luther's und Melancthon's Bildnisse in Goldrahmen (ein Theil der Kosten wurde durch Beiträge der Lehrer und Schüler zum Schillerfest gedeckt); 4. mehrere werthvolle Conchylien, zur Ergänzung unserer naturhistorischen Sammlungen.

Die Schüler-Bibliothek vereinnahmte im Jahre 1859 an Lesegeld 31 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf., also 6 Thlr. 5 Sgr. mehr als im vorigen Jahre; sie verausgabte 30 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf.; es war also am Schluß des Jahres ein Baarbestand von 13 Sgr. 7 Pf. in der Kasse der Schüler-Bibliothek vorhanden. Die Zahl der Werke ist gestiegen von 743 Werken in 1270 Bänden auf 766 Werke in 1318 Bänden; folglich ist die Bibliothek in dem Jahre 1859 gewachsen um 23 Werke in 48 Bänden. Von geschichtlichen und geographischen Werken befinden sich unter den hinzugekommenen Büchern: Preussische Volksbücher. Mohrungen bei Rautenberg; die Stammsagen der Hohenzollern und Welfen, von Hofer. Düsseldorf bei Kaulen 1857; v. Raumer's hist. Taschenbuch. 3. Folge. 9. Jahrgang. Leipzig bei Brockhaus; Goedeke's Goethe und Schiller, Hannover bei Schlermann. 1859; Schiller. Ein Lebensbild für Jung und Alt, von Ferd. Schmidt; das Humboldt-Buch, von Dr. Zimmermann; Livingstone, der Missionar, von Herm. Wagner; Dr. Heinrich Barth's Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849—1855; Hellas. Das Land und Volk der alten Griechen. 2 Bände. Leipzig bei Spamer. 1859.

4. Öffentliche Prüfung.

A. Elementarschule.

Donnerstag, den 29. März 1860, Vormittags von 8—12 Uhr.

Gesang.

- I. Kl. Religion. Vaterlandskunde. Bluhm.
- II. Kl. Religion. Rechnen. Tees.
- III. Kl. Deutsch mit Lesen. Rechnen. Jentsch.
- IVa. Kl. Religion. Seehaus.
- IVb. Kl. Rechnen. Jentsch.

Nach der Prüfung einer jeden Klasse folgt die Versezung.

B. Töchterchule.

Donnerstag, den 29. März 1860, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Gesang.

- IV. Kl. Religion. Lesen. Marquardt.
- III. Kl. Rechnen. Niedermeyer. Deutsch mit Lesen. Marquardt.
- II. Kl. Religion. Geographie. Niedermeyer.
- I. Kl. Physik. Französisch. Eukler.

Nach der Prüfung einer jeden Klasse erfolgt die Versezung.

C. Realschule.

Freitag, den 30. März 1860, Vormittags von 8 Uhr ab.

Gesang.

- VI. Kl. Deutsch und Lesen. Klieschan. Rechnen. Knauth.
- V. Kl. Religion. Knauth. Raumlehre. Schirliß.
- IV. Kl. Geographie. Zschech. Mathematik. Wagner.
- III. Kl. Religion. Suttinger. Latein. Zschech.
- II. Kl. Physik. Schirliß. Geographie. Suttinger.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

IVa. b. Kl. Religion. Lesen. Murmann. Seehaus.

II. Kl. Französisch. Mensch.

I. Kl. Chemie. Schirliß. Englisch. Zschech. Geschichte. Mensch.

Entlassung der sämtlichen abgehenden Zöglinge aller 3 Schulen.

Zwischen den Prüfungen werden deutsche, französische und englische Gedichte vorgetragen und am Schlusse die Abschieds- und Gegenrede gehalten werden. Die Probefchriften und Probezeichnungen liegen an beiden Prüfungstagen aus. Nach der Prüfung jeder Klasse erfolgt die Prämien-Vertheilung und die Versezung.

Sonabend, den 31. März 1860, Nachmittags von 2 Uhr ab

Vorbereitung der Confirmanden zum heiligen Abendmahl, woran auch die Lehrer mit den erwachsenen Schülern Theil nehmen, durch den Herrn Archidiaconus Lehmann, worauf

am Palmsonntag, den 1. April 1860, die Einsegnung und das heilige Abendmahl das Schuljahr schließt.

Die Lectionen beginnen nach Ostern von Neuem in der Real- und Vorschule Dienstag, den 17. April cr., in der Mädchen- und Elementarschule aber schon am Donnerstag, den 12. April 1860, früh um 7 Uhr, und es wird gebeten, die Schüler, welche die Real-, resp. Vorschule, besuchen sollen, bei dem Director, die Töchter für die Mädchenschule bei dem Lehrer Herrn Niedermeyer, und die Zöglinge für die Elementarschule bei dem Lehrer Herrn Bluhm anzumelden und prüfen zu lassen.

Zu diesen Schulprüfungen beehre ich mich, zugleich im Namen aller meiner Amtsgenossen, die geehrten Mitglieder des Magistrats und der Schuldeputation, die Herren Stadtverordneten, die geehrten Eltern und Pfleger unsrer Zöglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des hiesigen Schulwesens hiermit ehrerbietigst einzuladen.

Lübben, den 20. Februar 1860.

Wagner.



am Palmsonntag, den 1. April
mahl das Schuljahr schließ

Die Lectionen beginnen
Dienstag, den 17. April cr.
Donnerstag, den 12. April
welche die Reals, resp. Vors
für die Mädchenschule bei de
die Elementarschule bei dem

Zu diesen Schulprüfungen
nossen, die geehrten Mitglieder des
ordneten, die geehrten Eltern und
Freunde des hiesigen Schulwesens

Lübben, den 20. Februar 18

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

heilige Abend

und Vorschule
hule aber schon am
eten, die Schüler,
ctor, die Töchter
e Zöglinge für
prüfen zu lassen.

ler meiner Amtsge
e Herren Stadtver
st alle Gönner und

Wagner.

